



Das Haus „auf“ der Stadtmauer von den Wallanlagen 2015

ALTE MAUERSTRASSE 1

PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	Denkmalschutz; Gebäudeteile sind in die Stadtmauer eingebaut
Bauherr:	Anne-Kathrin Zaske
Architekt der Fördermaßnahme:	Dirk Zaske
Bauzeit Sanierung / Umbau / Erweiterung:	Bestandssicherung 1993; 1. Teilsanierung 1997/1998; 2. Teilsanierung 2003/2004
Sanierungsziele:	Beseitigung des Leerstandes durch Verbesserung der Wohnqualität; Verbesserung des Stadtbildes durch Fassaden-sanierung und -umbau; Verbesserung der Wärmedämmung



BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	nach 1829, vor 1870
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	Wohngebäude, Werkstatt
Umbauten / Ergänzungen:	Umbau des Werkstattbaus zum Wohnen
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Leerstand



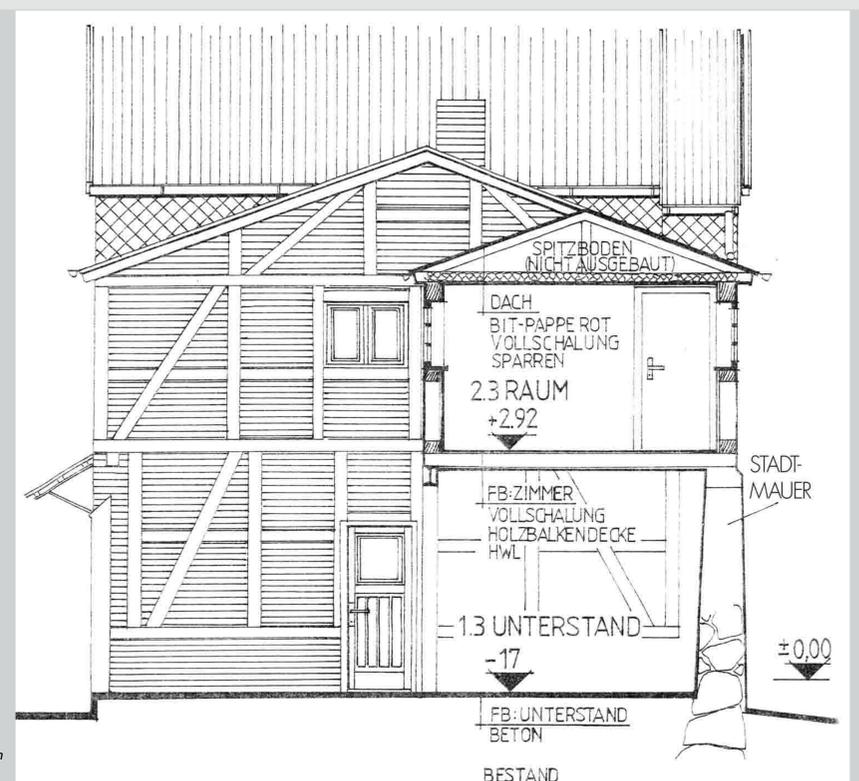
Straßenansicht 2015



Gebäudedetail aus dem 19. Jh. heute



Das Haus 1968



Schnitt mit Darstellung der eingebauten Stadtmauer (Architekt D. Zaske)





Das sanierte Anwesen heute mit Balkonbau

AUF DEM SASSENHAGEN 92 PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	Denkmalschutz; bis zur Sanierung fast unveränderter Originalzustand erhalten; historische Küchenausstattung; Speicherdach mit Aufzugsrad; Gewölbekeller
Bauherr:	Fam. Mathews
Architekt der Fördermaßnahme:	Architekt U. Harm
Bauzeit Sanierung/Umbau/Erweiterung:	2010 bis 2011
Sanierungsziele:	denkmalgerechte Sanierung mit Balkonbau; Schaffung einer modernen Wohnung; Verbesserung des Stadtbildes durch Fassaden-sanierung und -umbau; Verbesserung der Wärmedämmung; Gestaltung Innenhof und Einfriedung



BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	nach 1829 / 1. Hälfte 19. Jh.
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	Wohngebäude; Dachboden als Speicher
Umbauten / Ergänzungen:	keine
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Leerstand



Seitlicher Hausgarten mit Zufahrt



Gebäudedetail Speicherboden



Zugang



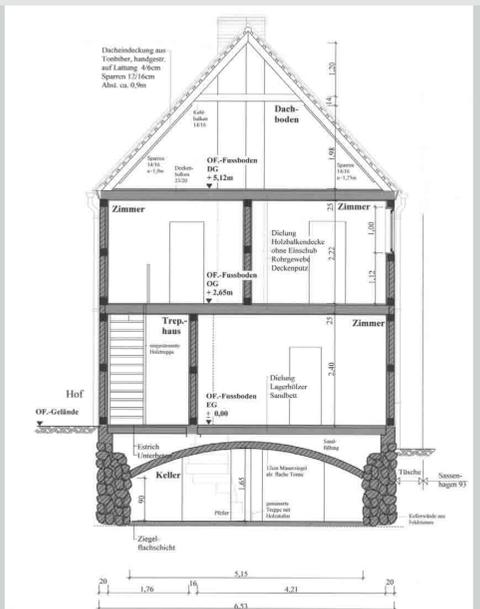
Sanierte herabgesetzte Hofmauer



Straßenbild 2015



Straßenansichten vor der Sanierung



Schnitt mit Gewölbekeller (Architekt U. Harm)





Strassenbild 2015 mit „zurückgebauter“ Fachwerkfassade

LINDENSTRASSE 42

PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	Denkmalschutz; Speicherdach mit Aufzugsrad; Gewölbekeller
Bauherr:	Peter und Ingrid Huth
Architekt der Fördermaßnahme:	R. de Veer / E. Huth / Büro Glänzer
Bauzeit Sanierung / Umbau / Erweiterung:	2006 bis 2007
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnqualität; Verbesserung des Stadtbildes durch Fassaden- sanierung und -umbau; denkmalgerechte Wiederherstellung des Zustandes vor 1920; Rekonstruktion der ursprünglichen Fachwerkfassade; Verbesserung der Wärmedämmung; Umnutzung Gewerbe EG-Wohnen



BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	1802
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	Wohnhaus
Umbauten / Ergänzungen:	ab 1878 Wohn- und Geschäftshaus; 1920 Einbau von Schaufenstern durch Kaufmann Gumpert; 1927 Umbau für Kaufmann Hugo Jacobs (Putzanbau)
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Leerstand (EG: Laden)



Giebelseite



Türdetail



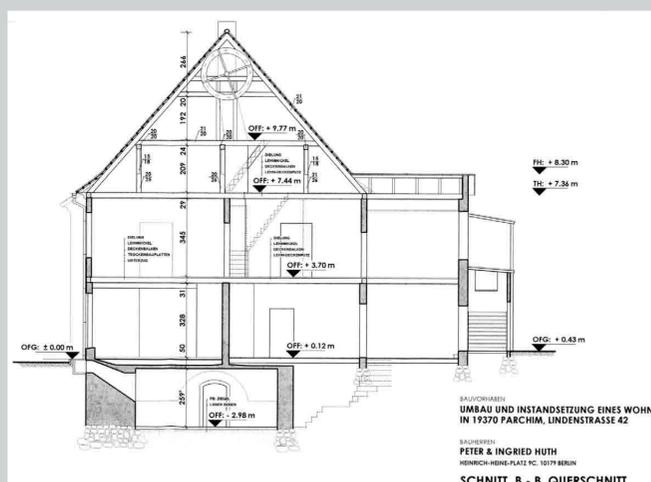
Balkongergänzungen zum Hof



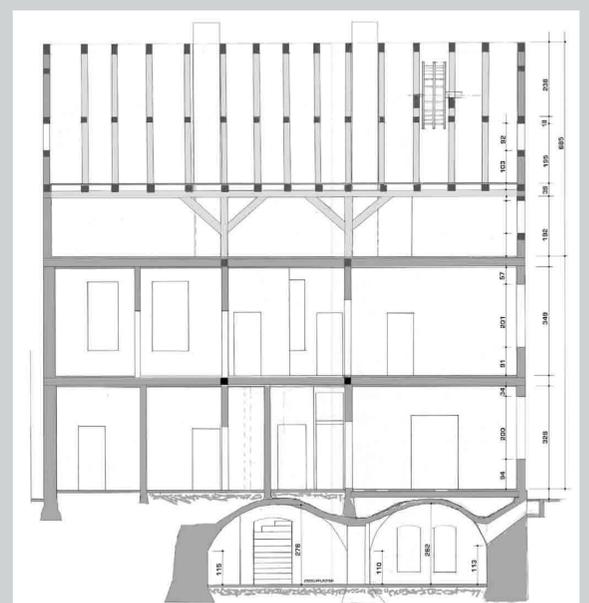
Fassadenbilder von 1969, vermutlich aus den 30er-Jahren
des 20. Jh.



Das Haus und Anwesen vor der Sanierung 2009



Querschnitt mit Aufzugsrad im Dach und Gewölbekeller mit Beschickungsschacht von der Straße
(Architekt Harm)



Längsschnitt mit Gewölbekeller (teilunterkellert quer zur Straße)





Das Anwesen nach Sanierung und Umbau 2015

MÖNCHHOF 4/5 PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	Denkmalschutz; wichtige städtische Raumkante zum Mönchhof und Ansicht zum Färbergraben; Werkstattanbau 19. / 20. Jh. z. T. auf städtischem Grund/im Färbergraben errichtet – statische, rechtliche und gestalterische Probleme mit Anbauten
Bauherr:	Petra Krüger
Architekt der Fördermaßnahme:	Architekten de Veer
Bauzeit Sanierung / Umbau / Erweiterung:	2011 bis 2012
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnqualität; Verbesserung der Wärmedämmung; Verringerung der hohen Überbauung; Öffnung des Hofes zum Färbergraben; Abbruch des Werkstattgebäudes und Auslagerung der Tischlerei



BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	Anfang / Mitte 18. Jh.; Stall 1876
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	großer Werkstattanbau 1912 durch Tischler Adolf Krüger; Aufstockung und Erweiterung 1926
Umbauten / Ergänzungen:	19. Jh. vorgemauerte Fassaden; 1920 – 1930 dreigeschossiger Ziegelanbau
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Tischlerei



Situation am Färbergraben



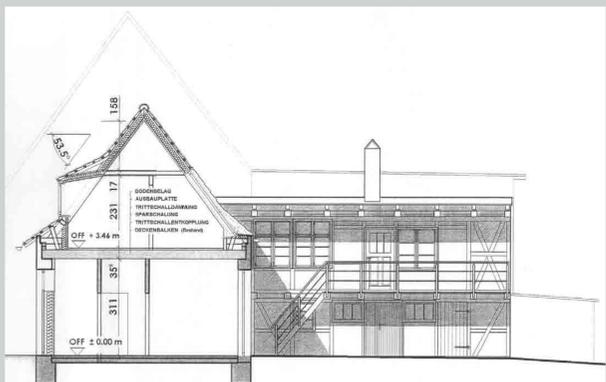
Eingangsdetails



Ansichten vor der Sanierung



Hofsituation vor der Sanierung 2009



Schnitt / Anbauansicht (Architekten de Veer)



Neue Hofsituation mit Anbauten



Ansicht des großen Seitenlügels mit Tischlerei





Straßengiebel mit „zurückgebautem“ Erdgeschoss kurz vor Fertigstellung 2015

LINDENSTRASSE 13

PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	Denkmalschutz; Geschossbau mit aufgesetztem Stockwerk
Bauherr:	Eckard Josl
Architekt der Fördermaßnahme:	Kröpelin & Spiegel
Bauzeit Sanierung / Umbau / Erweiterung:	2009 bis 2015
Sanierungsziele:	Beseitigung des Leerstandes durch Verbesserung der Wohnqualität; Verbesserung des Stadtbildes durch Fassaden- sanierung und -umbau; Verbesserung der Wärmedämmung (Innendämmung); Verringerung der starken Überbauung des Grund- stückes mit Nebengebäuden; Umnutzung EG-Laden zum Wohnen; Rückbau der Schaufenster im EG



Im Luftbild von 2012 ist noch die Lindenstraße 14 vor dem Abriss zu sehen

BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	wahrscheinlich 1696/97
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	Slater Fähmann als erster Eigentümer; ab 1917 Tischlermeister Drenkhahn; davor Hofmalermeister Drefahl
Umbauten / Ergänzungen:	Ladeneinbau EG 20. Jh. (Fa. Drenkhahn)
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Leerstand von Wohnungen und Laden



Die gut sichtbare Fachwerkkonstruktion



Fensterdetails



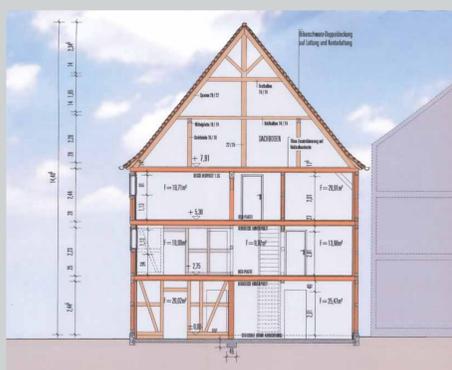
Giebelinschrift



Frühere Ansichten von 1968 mit Ladeneinbau und verputztem Fachwerk



Das Haupthaus hatte früher einen rückseitigen Anbau, der abgerissen wurde



Gebäudeschnitt (Architekten Kröpelin & Spiegel)



Baustelle 2014





Die heute wieder hergestellte Fassade 2015

LANGE STRASSE 25

PRIVATES BAUVORHABEN

Nutzung:	Wohnhaus
Besonderheiten:	ehemalige Maschinenfabrik Helmut Bauer
Bauherr:	Olaf Hansen
Architekt der Fördermaßnahme:	Dipl.-Ing. R. Esch
Bauzeit Sanierung/Umbau/ Erweiterung:	2013
Sanierungsziele:	Verbesserung der Wohnqualität; Verbesserung des Stadtbildes durch Neugliederung der Fassade; Verbesserung der Wärmedämmung; Umnutzung Einzelhandel im EG zum Wohnen



BAUHISTORIE / NUTZUNGSGESCHICHTE

Baujahr:	1. Hälfte 19. Jh.
Erstnutzung / Nutzungsänderungen:	Wohnhaus; 1857 Spiritusbrennerei
Umbauten / Ergänzungen:	1846 und 1891 Stallneubau; stark entstellende Fassadensanierung der 1990er Jahre – „kaputt saniert“
Letzte Nutzung vor der Sanierung:	Leerstand; davor Wohn- und Geschäftshaus



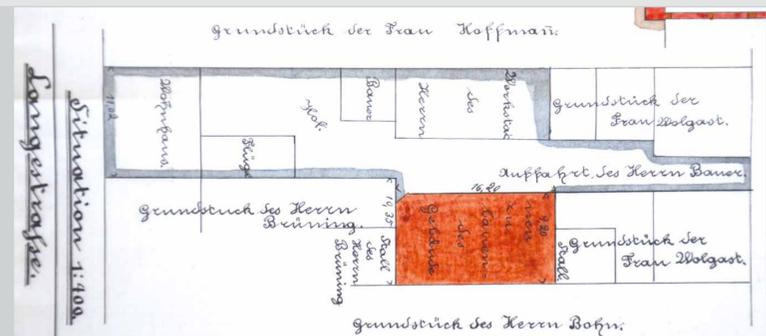
Hofsituation 2015, rechts das benachbarte Zinnhaus



Laubgänge und neue Wendeltreppe



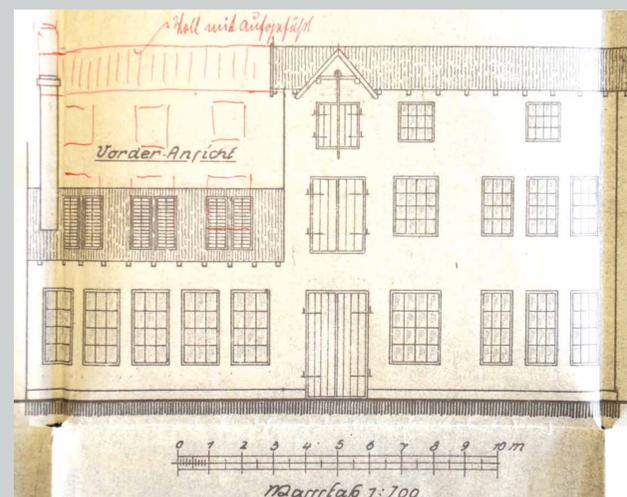
Ansichten der stark veränderten Fassaden, die die radikalen Umbauten des kleinen Hauses belegen



Lageplan 1902 (Stadtmuseum Parchim), der die Verschachtelung und fortwährende Verdichtung des Grundstückes zeigt



Ansicht aus den 1920er Jahren mit Tankstelle



1922, Plan Fabrikgebäude

